



KANTON
APPENZELL AUßER RHODEN



PERSPEKTIVEN 2026-2029



Vorwort

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Standeskommission, die Entwicklung des Kantons mitzugestalten und mit geeigneten Massnahmen dort einzugreifen, wo sie es für notwendig hält. Die Standeskommission legt dazu dem Grossen Rat und der Bevölkerung von Appenzell I.Rh. alle vier Jahre die «Perspektiven» vor. Sie zeigt darin auf, wo sie Schwerpunkte für die nächste Zeitperiode setzen will.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Jahren teils einschneidend verändert - mit direkten Auswirkungen auf die Schweiz und den Kanton Appenzell I.Rh. Zu nennen sind die Covid-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine mit den daraus resultierenden Flüchtlingsbewegungen und der sicherheitspolitischen Neuorientierung Europas, Versorgungsengpässe im Energiebereich, Naturereignisse, wirtschaftliche Unsicherheiten sowie ein spürbarer Rückgang des allgemeinen Sicherheitsgefühls.

Die Standeskommission hat diese Entwicklungen und Auswirkungen in mehreren Workshops vertieft analysiert und daraus Handlungsschwerpunkte abgeleitet. Die vorliegenden Perspektiven zeigen auf, was die Standeskommission angehen will, wie sie dabei vorgeht und weshalb diese Schritte notwendig sind. Es ist das Ziel, die positive Entwicklung des Kantons mit diesen Massnahmen weiterhin zu festigen.

Im Zentrum des strategischen Handelns werden die vier **Handlungsfelder Gesundheit, Wohnraum, Arbeitsmarkt und Umweltbedingungen** stehen.

Die Standeskommission lädt die Bevölkerung von Appenzell I.Rh. ein, diese Perspektiven mitzutragen - mit dem gemeinsamen Ziel, die Lebensgrundlagen und das Zusammenleben für die jetzigen und kommenden Generationen zu sichern.

Appenzell, 16. September 2025

Namens Landammann und Standeskommission

Der reg. Landammann: Der Ratschreiber:

Roland Dähler

Roman Dobler

Inhaltsverzeichnis

1	Langzeitperspektive 2040.....	1
2	Handlungsfelder für 2026-2029.....	3
2.1	Handlungsfeld Gesundheit.....	3
2.2	Handlungsfeld Wohnraum.....	4
2.3	Handlungsfeld Arbeitsmarkt	5
2.4	Handlungsfeld Umweltbedingungen.....	7
3	Noch laufende Massnahmen früherer Perspektiven	9

1 Langzeitperspektive 2040

Was die kommenden 15 Jahre genau an Veränderungen für den Kanton Appenzell I.Rh. bringen werden, ist ungewiss. Gerade deshalb ist es die Aufgabe der Standeskommission, sich darüber Gedanken zu machen. Dies ist vor dem Hintergrund eines zunehmend unberechenbaren Umfelds wichtig. Globale, aber auch kontinentale Verunsicherungen in der Sicherheitslage, der Umgang mit der globalen Erwärmung und die politischen Debatten im nahen und weiteren Ausland zwingen die Standeskommission dazu, sich mit den Herausforderungen der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Dazu ist eine zuverlässige Datengrundlage notwendig.

Der Kanton Appenzell I.Rh. sieht sich in seiner langfristigen Entwicklung durch diese globalen Entwicklungen und durch sogenannte Megatrends herausgefordert. Als Megatrends werden Veränderungen beschrieben, welche langfristig sind und die ganze Gesellschaft durchdringen. Zu den weltweit anerkannten Megatrends¹ gehören unter anderem die Urbanisierung, die Individualisierung, die Gesundheit und die Mobilität. Auch wenn das abnehmende Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aufgrund globaler Veränderungen eine wichtige Rolle spielt, so ist der diesbezügliche Handlungsspielraum der Standeskommission eingeschränkt.

Mittelfristige Perspektive 2026-2029

Mit Fokus auf den Kanton Appenzell I.Rh. für die Jahre 2026 bis 2029 hat die Standeskommission, gestützt auf nationale Studien und Bevölkerungsbefragungen sowie die regen Auseinandersetzungen mit deren Inhalten, vier Handlungsfelder definiert, auf welche sie ihren Fokus legen wird:

Gesundheit | Wohnraum | Arbeitsmarkt | Umweltbedingungen



Ein **gesunder Finanzhaushalt** ist das Fundament eines jeglichen staatlichen Entwicklungsprozesses und des staatlichen Handelns überhaupt. Damit dieses Fundament besteht, muss sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite eine gute Balance gefunden werden. Damit soll der Kanton auch im Vergleich mit anderen Kantonen weiterhin eine gute Wettbewerbsposition innehaben.

Die Übernahme von staatlichen Aufgaben und Erbringung von **staatlichen Leistungen** sind deshalb gut abzuwägen zwischen Wünschbarem und Machbarem. Der Kanton ist bekannt für seine qualitativ guten Leistungen - dort, wo es nötig ist. Der Kanton handelt subsidiär und will die Eigenverantwortung der Menschen im Kanton Appenzell I.Rh. stärken und nicht beschneiden.

¹ Megatrends: www.zukunftsinstitut.de

Die physische und psychische **Gesundheit** ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität. Im Kanton muss insbesondere eine angemessene und bedarfsorientierte Grundversorgung sichergestellt und die integrierte Versorgung - also die Vernetzung der Leistungserbringer - weiter vorangetrieben werden. Der Spagat zwischen Bedarf und Bedürfnis geht immer weiter auseinander und spiegelt sich in den steigenden Kosten. Zudem ist das Zusammenspiel der Gesundheit von Menschen und Tieren sowie der Umwelt im Blick zu behalten, denn dies ist die Grundlage unseres Daseins.

Wohnraum ist im Kanton knapp. Neues Bauland ist nur schwer oder mit entsprechend hohen Kosten erhältlich. Die Standeskommission wird einen Fokus auf die Wohnsituationen legen und im Rahmen ihrer Verantwortung und Möglichkeiten dazu beitragen, die Lage in Appenzell I.Rh. zu verbessern.

Trotz erhöhter Mobilität ist es wichtig, dass wohnortnahes Arbeiten gefördert wird. Der **Arbeitsmarkt** im Kanton soll bestmöglich unterstützt werden, damit Arbeitsplätze erhalten und ausgebaut werden sowie Arbeitnehmende hier leben und wohnen können. Um die ansässigen Unternehmen zu unterstützen und neue Unternehmen vom Standort Appenzell I.Rh. zu überzeugen, soll die Steuersituation für juristische Personen analysiert und allenfalls attraktiver gestaltet werden.

Die sich verändernden **Umweltbedingungen** sind ein gesellschaftlicher Dauerbrenner und ernst zu nehmen. Auch wenn die Auswirkungen der Klimaveränderungen hier bislang nur mässig spürbar sind, so verändert sich die Umwelt dennoch schleichend. Diese Veränderungen soll beobachtet, die Auswirkungen nach Möglichkeit antizipiert und künftige Szenarien skizziert werden. Die Energie- und Mobilitätstransformationen werden aktiv unterstützt.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung bleibt trotz der Fokussierung auf die neuen Handlungsfelder weiter auf der Tagesordnung - sie ist jedoch heute mehr Mittel zum Zweck, denn Selbstzweck. Die digitalen Möglichkeiten sollen das Leben und Arbeiten in unserem Kanton noch weiter vereinfachen, Effizienz schaffen und allen zugänglich sein.

Der Kanton Appenzell I.Rh. ist für das Erreichen der langfristigen Ziele in vielen Bereichen und Einzelaspekten auf die Zusammenarbeit mit Dritten angewiesen. Weitere Zusammenarbeitsbereiche sind deshalb sorgfältig auszuloten und sinnvolle Kooperationen im Bedarfsfall zu etablieren. Der Kanton soll sich auch bei zunehmender interkantonaler Zusammenarbeit grösstmögliche Autonomie und Eigenständigkeit bewahren.

Abgestimmt auf die langzeitlichen Ziele hat die Standeskommission für die Perspektivenperiode 2026 bis 2029 die Handlungsfelder festgelegt und dafür Strategien und Massnahmen definiert.

2 Handlungsfelder für 2026-2029

2.1 Handlungsfeld Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung stellt den Kanton vor verschiedene Herausforderungen. Ein funktionierendes Gesundheitssystem ist sowohl für das individuelle und gesellschaftliche Wohlergehen als auch für die Wohnattraktivität und den wirtschaftlichen Erfolg des Kantons notwendig. Die Grösse des Kantons Appenzell I.Rh. mit rund 17'000 Einwohnerinnen und Einwohnern schränkt einerseits die Möglichkeiten ein, bietet aber auch Chancen, kreative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Der Kanton ist in eine überkantonale Versorgungsregion eingebettet. Deshalb kooperiert er auf verschiedenen Ebenen wie zum Beispiel der Spitalplanung oder der psychischen Gesundheit mit seinen Nachbarkantonen. Obschon die Bevölkerung sehr mobil ist, so ist es doch wichtig, eine stabile Grundversorgung im Kanton anzubieten. Eine zentrale Herausforderung ist der Mangel an Fachkräften, insbesondere bei den Hausärztinnen und Hausärzten sowie dem Pflegepersonal. Mit den Vorzügen des Kantons als Arbeits- und Wohnort, attraktiven Rahmenbedingungen und innovativen Modellen soll es gelingen, Fachkräfte der medizinischen Grundversorgung in den Kanton zu bringen.

Die Nachfrage nach Gesundheits- und Pflegeleistungen aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung mit multiplen Krankheitsbildern steigt. Um den wachsenden Bedarf zu decken, müssen die ambulanten Pflege- und Betreuungsangebote gestärkt werden.

Die Zunahme an psychischen Erkrankungen - vermehrt auch bei Kindern und Jugendlichen - führt dazu, dass sich der Kanton in der ambulanten psychischen Versorgung und der Prävention engagieren muss.

Schliesslich bleibt die Finanzierung des Gesundheitswesens eine grosse Herausforderung, da steigende Gesundheitskosten den öffentlichen Finanzhaushalt zunehmend belasten, wobei hier die Handlungsmöglichkeiten des Kantons sehr beschränkt sind.

2.1.1 Strategien Gesundheit

- A. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt mit attraktiven Rahmenbedingungen, innovativen Modellen und sinnvollen Kooperationen dafür, dass die ambulante Grundversorgung sichergestellt ist.
- B. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass die Pflege und Betreuung sowohl stationär als auch ambulant sichergestellt werden.
- C. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass die psychische Gesundheit, insbesondere bei Jugendlichen und Kindern, gefördert wird.

2.1.2 Massnahmen Gesundheit

Strategien	Massnahmen	Federführung
A	a 1: Wir evaluieren geeignete Infrastrukturen und stärken durch gute Rahmenbedingungen die Grundversorgung.	GSD
	a 2: Wir prüfen innovative Formate der Vernetzung von heutigem und künftigen medizinischen Fachpersonal.	GSD
	a 3: Wir prüfen innovative Modelle, um die Grundversorgung sicherzustellen.	GSD
B	b 1: Wir unterstützen und initiieren neue ambulante Betreuungsangebote für den ganzen Kanton.	GSD
	b 2: Wir fördern die integrierte Versorgung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit.	GSD
C	c 1: Wir stärken präventive Massnahmen und deren interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Bereichen der heilpädagogischen Früherziehung, der schulischen Heilpädagogik, der schulpsychologischen Dienste und der Schulsozialarbeit.	ED
	c 2: Wir setzen ein kantonales Programm zur Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen um.	GSD
	c 3: Wir stärken die ambulante psychiatrische und psychologische Versorgung für die ganze Bevölkerung und suchen dafür starke Partner in der Ostschweiz	GSD

2.2 Handlungsfeld Wohnraum

Der Wohnungsmarkt im Kanton Appenzell I.Rh. steht vor verschiedenen Herausforderungen. Ein wiederkehrendes Thema ist das Vorhandensein von geeignetem und erschwinglichem Wohnraum für Arbeitskräfte, die im Kanton arbeiten, sowie für junge Familien, die im Kanton bleiben wollen. Die begrenzte Verfügbarkeit von Wohnraum und die hohe Nachfrage führen zu steigenden Preisen, was den Wohnraum für viele Personen unerschwinglich macht.

Der Kanton möchte eine gute Durchmischung der Bevölkerung. Hierfür wird bedarfsgerechter Wohnraum für die verschiedenen Lebensphasen benötigt. Der Kanton prüft, wo er lenken kann, ohne übermässig in den Markt einzugreifen.

Die vorhandenen gesetzlichen Grundlagen ermöglichen die Schaffung von bedürfnisgerechten Wohnangeboten. Allerdings wird der Spielraum teilweise nicht ausgeschöpft. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit des Kantons mit den Planungsbehörden und der Eigentümerschaft von entscheidender Bedeutung, um ausgewogene Lösungen für den Wohnungsmarkt zu finden.

2.2.1 Strategien Wohnraum

- D. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass bedarfsgerechter Wohnraum entsteht.
- E. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass das vorhandene Bauland effizient genutzt wird.
- F. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass durch die Unterstützung der Planungsbehörden innovative und zukunftsgerichtete Wohnbauten möglich sind.

2.2.2 Massnahmen Wohnraum

Strategien	Massnahmen	Federführung
D	d 1: Wir aktualisieren die Daten zum Wohn-Markt in Appenzell I.Rh. unter Berücksichtigung der Pendlerströme.	VD
	d 2: Wir prüfen mit den Planungsbehörden und der Eigentümerschaft, wie das Gestaltungs- und Steuerungspotential im Quartierplanverfahren besser ausgenutzt werden kann, damit die Wohnbedürfnisse bedarfsgerecht berücksichtigt werden können.	BUD
E	e 1: Wir setzen Anreize für Verdichtungsprojekte um.	BUD
	e 2: Wir unterstützen die Bezirke bei der Revision der Baureglemente und Quartierpläne dahingehend, dass Bauland und Wohnraum noch effizienter genutzt werden können.	BUD
F	f 1: Wir prüfen Anreize für Generationenwechsel in bestehenden Wohnobjekten.	VD
	f 2: Wir aktualisieren den Bericht Hochbauten und prüfen, wie kantonseigene Liegenschaften für Wohnraumprojekte genutzt werden können.	BUD

2.3 Handlungsfeld Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Kanton Appenzell I.Rh. spielt eine zentrale Rolle für die lokale Wirtschaft und das Wohl seiner Bevölkerung. Der Kanton hat einen hohen Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen im landwirtschaftlichen, gewerblichen und touristischen Sektor. Sie spielen eine wichtige Rolle als Arbeitgebende und in der Ausbildung von Lernenden. Der Kanton setzt dafür geeignete Rahmenbedingungen, damit sich Unternehmen entwickeln können.

Der Kanton zeichnet sich durch eine niedrige Arbeitslosenquote aus, was auf eine stabile Beschäftigungssituation hinweist. Dennoch steht der Arbeitsmarkt auch vor Herausforderungen, wie der Abwanderung von jungen Menschen, die in Städten nach besseren Karriere-möglichkeiten suchen. Der Kanton muss daher sicherstellen, dass er attraktive Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen bietet, um talentierte Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen oder zurückzugewinnen.

Der Kanton Appenzell I.Rh. ist für seine hohe Lebensqualität bekannt, was als Vorteil für den Arbeitsmarkt genutzt werden kann, um qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und zum Bleiben zu bewegen.

Der Kanton setzt auf eine nachhaltige Entwicklung von Arbeitsplätzen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden. Das gilt für alle Branchen und Wirtschaftssektoren. Diese Wettbewerbsfähigkeit soll sich auch in attraktiven Rahmenbedingungen - explizit sei hier die Steuerpolitik für Unternehmen genannt - zeigen.

Eine zentrale Rolle spielen die duale berufliche Grundausbildung und die gymnasiale Maturität, die beide im Kanton Appenzell I.Rh. einen hohen Stellenwert geniessen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Volksschule, dem Gymnasium, den Berufsverbänden und Unternehmen fördert den Zugang zu gut ausgebildeten Arbeitskräften, die den Anforderungen des Arbeitsmarkts entsprechen. Die Unterstützung von Weiterbildungsangeboten und beruflicher Qualifikation ist ein weiterer Schlüsselfaktor, um die Anpassungsfähigkeit des Arbeitsmarkts zu gewährleisten.

2.3.1 Strategien Arbeitsmarkt

- G. Der Kanton Appenzell I.Rh. unterstützt die Unternehmen mit geeigneten Rahmenbedingungen in den Bereichen Innovation, Bauland und Wirtschaftsförderung.
- H. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass der Kanton im nationalen Kantons-Ranking einen Spitzenplatz in puncto Steuern für juristische und natürliche Personen hält.
- I. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass die duale berufliche Grundbildung noch weiter gestärkt wird und somit seine schweizweite Spitzenposition bezüglich der Abschlussquote auf der nachobligatorischen Schule (Sekundarstufe II), hält.

2.3.2 Massnahmen Arbeitsmarkt

Strategien	Massnahmen	Federführung
G	g 1: Wir überprüfen das Konzept der Wirtschaftsförderung auf seine Wirkung.	VD
	g 2: Wir entwickeln geeignetes Bauland – explizit «Hintere Rüti» – für Unternehmen.	VD
	g 3: Wir prüfen die Lancierung eines öffentlich zugänglichen Monitoringsystems zu verfügbarem Bauland für Gewerbe und Industrie.	VD
H	h 1: Wir analysieren die Steuerstrategie für juristische Personen.	FD
	h 2: Wir überprüfen die Steuerstrategie für natürliche Personen.	FD

I	i 1: Wir beauftragen die Kommission «Arbeitswelt Innerrhoden», weitere Formate zur Stärkung der beruflichen Grund- und Weiterbildung zu erarbeiten.	ED
	i 2: Wir erarbeiten ein Konzept zur Stärkung des Ausbildungsplatzes Appenzell I.Rh. durch Angebote in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Betreuung.	ED

2.4 Handlungsfeld Umweltbedingungen

Der Kanton Appenzell I.Rh. ist geprägt durch eine vielfältige Landschaft - von sanften Hügeln bis zum Alpstein.

Von den globalen klimatischen Veränderungen bleibt der Kanton nicht verschont. Starkregentage - zusätzlich begünstigt durch die Staulage des Alpsteins - gefolgt von längeren Trockenperioden sind Herausforderungen, auf die sich der Kanton und insbesondere die Landwirtschaft einstellen müssen. Die Grundlage für eine flächendeckende und ressourcenschonende Bewirtschaftung der Innerrhoder Landschaft sind funktionsfähige Landwirtschaftsbetriebe mit zeitgemässen Strukturen.

Durch die klimatischen Veränderungen und das Mobilitätsverhalten von Menschen und Tieren gelangen neue, gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten in den Kanton. Die Erkennung und Bekämpfung dieser Arten halten schon länger an - der Umgang mit Grossraubtieren oder Tierseuchen wie die Afrikanische Schweinepest sind neuere Phänomene. Die Schaffung einer Übersicht der klimatisch bedingten Risiken ist notwendig.

Die Energie- und Klimaschutzstrategie des Kantons Appenzell I.Rh., welche die Netto-Null-Zielsetzung des Bundes entspricht, ist ein wichtiges Instrument, um die erneuerbare Energieversorgung voranzutreiben. Bei deren konkreter Umsetzung trägt die Innerrhoder Bevölkerung durch eine aktive Teilhabe entscheidend zum Gelingen bei. Dabei spielt das Förderprogramm Energie des Kantons im Gebäudebereich eine wichtige Rolle, um das Ziel zu erreichen und sich vom Ausland unabhängiger zu machen.

Das Appenzellerland und der Alpstein sind Naherholungsgebiete für die ganze Ostschweiz. Das hat für den Kanton Vor- und Nachteile. Es ist deshalb wichtig, den qualitativ hochstehenden und sanften Tourismus beizubehalten - zum Schutz der Natur und des Lebensraums, aber auch zum Schutz der einheimischen Bevölkerung.

Insgesamt ist es dem Kanton wichtig, das sensible Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Natur und der menschlichen Nutzung durch vielfältige Anstrengungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in Balance zu halten.

2.4.1 Strategien Umweltbedingungen

- J. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass der Lebensraum und die Produktionsgrundlagen bestehen bleiben.
- K. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass sich die Dekarbonisierung im Energiebereich weiterentwickelt.
- L. Der Kanton Appenzell I.Rh. sorgt dafür, dass die in der Vorperiode erarbeitete Gesamtverkehrsstrategie umgesetzt wird.

2.4.2 Massnahmen Umweltbedingungen

Strategien	Massnahmen	Federführung
J	j 1: Wir erstellen eine Gefährdungsanalyse zu den Natur- und Umweltrisiken. j 2: Wir revidieren die kantonale Strukturverbesserungs-Verordnung.	BUD LFD
K	k 1: Wir priorisieren geeignete Massnahmen der Energie- und Klimaschutzstrategie zur Unterstützung der Dekarbonisierung. k 2: Wir überprüfen die Anreizprogramme bei Gebäudesanierungen und leiten entsprechende Konsequenzen daraus ab.	BUD BUD
L	l 1: Wir priorisieren einzelne Umsetzungsmassnahmen der Gesamtverkehrsstrategie.	VD

3 Noch laufende Massnahmen früherer Perspektiven

Periode	Themenbereich	Massnahmen und Ziele	Stand der Umsetzung
2022-2025	Landschaft	Aufrechterhaltung und Förderung einer intakten Landschaft.	Im Rahmen von Baugesuchsverfahren wird insbesondere bei zonenkonformen Neubauten den Aspekten Dimensionierung, Standortwahl und Einpassung besondere Beachtung geschenkt. Zweite Phase der Landschaftskonzeption hat begonnen. Die Ämterkonsultation läuft.
2022-2025	Gesamtverkehrsstrategie	Verkehrslenkung Ausflugsverkehr	Aus Massnahme T4 der Tourismuspolitik: Daraus resultieren T2.1 «Erhebung touristischer Parkierungsabgaben» und T2.2 «Parkleit- und Reservationssystem für den individuellen Verkehr (PARES)». Voraussichtlich im August 2025 erfolgt die Kommunikation zu diesen zwei Projekten. Auf das Frühjahr 2026 hin wird die Startkonfiguration eines Parkleit- und Reservationssystems in Betrieb genommen. Voraussichtlich auf die Landsgemeinde 2028 hin werden die rechtlichen Grundlagen für die Erhebung touristischer Parkierungsabgaben erarbeitet.
2022-2025	Gesamtverkehrsstrategie	Steigerung Attraktivität öffentlicher Verkehr	Vorarbeiten haben begonnen (Bestandteil des GVK, Projektleitung hat Auslegeordnung erstellt).
2022-2025	Auswirkung des Klimawandels auf Primärproduktion	Aktives Einbringen klimatauglicher Baumarten durch Pflanzung und Wildschutzmassnahmen (mind. 200 Pflanzen pro Jahr).	Läuft bereits seit vier Jahren. Im Jahr 2024 wurden 460 Neupflanzungen mit klimatauglichen Baumarten inklusive Wildschutzmassnahmen vorgenommen. Seit 2021 sind es 1340 Pflanzungen.
2022-2025	Waldbewirtschaftung	Erstellung eigentümerverbindlicher Betriebspläne	Umsetzung hat begonnen, im Jahr 2024 wird ein erster Pilotbetriebsplan für die Holzkorporation Zahmer Bann erstellt. Mitfinanzierung durch Bund und Kanton wird geklärt (Programmvereinbarung Wald, Teilprogramm Waldbewirtschaftung).
2022-2025	Familie und Jugend	Definition einer kantonalen Anlaufstelle für Familien- und Jugendfragen	Letzte Abklärungen bezüglich der Ansiedlung laufen.
2022-2025	Familie und Jugend	Massnahmen aus dem Familienbericht umsetzen	Ein Familienbericht liegt im Entwurf vor. Die Verabschiedung des Berichtes und die Umsetzung der Massnahmen erfolgen ab 2026
2022-2025	Bibliothek als neuen Treffpunkt etablieren	Neuausrichtung des Bibliotheksangebots am neuen Standort, Vorbereitung Zusammenführung von Kantonsbibliothek und Volksbibliothek, betriebliche Koordination.	Da das Bauprojekt derzeit blockiert ist, verzögern sich auch die Arbeiten zur Neuausrichtung des Bibliotheksangebots. Die Vorbereitungen zur Zusammenführung laufen, beispielsweise mit dem gemeinsamen Bibliothekssystem.
2022-2025	Sozialhilfe stärken	Anpassung Sozialhilfegesetz an die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre	Die Arbeiten wurden aufgrund knapper Personalressourcen sowie Prioritätensetzung verschoben.

2022-2025	Selbstbestimmung und Teilhabe fördern	Rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, um Selbstbestimmung und Teilhabe für Personen mit Beeinträchtigung zu fördern (Umsetzung Behindertenrechtskonvention)	Ein Gesetz zum Behindertenwesen ist im Zuge der Totalrevision des Sozialhilfegesetzes geplant
2022-2025	Stärkung hiesiger Produktion	Stärkung Koordination und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Gastronomie. Steigerung der Wertschöpfung lokaler und regionaler Produkte.	Erfolgversprechende Projektideen in diesem Themenbereich werden weiterverfolgt. Einige Projekte konnten von 2022 bis 2025 umgesetzt werden. Neue Projektideen werden folgen.
2022-2025	Land- und Forstwirtschaft	Förderung zeitgemässer Strukturen und der überbetrieblichen Zusammenarbeit in der Forstwirtschaft.	Das Themenblatt N4 «betriebliche Forstorganisation» enthält diverse Massnahmen, die fortlaufend umgesetzt werden. Gleiches gilt für das Themenblatt N1 «nachhaltige Waldpflege und Holznutzung».